

Über die Entstehung des lustigen Lesetrainings

Während meiner Zeit als Lehrerin habe ich viel Zeit aufgewendet, um den Schülern Freude am Lesen zu vermitteln. Ob wir nun jung sind oder alt: Freude empfinden wir nur an Aktivitäten, die wir gut beherrschen.

Nicht jedem Kind wird der Zugang zum Buch von klein an durch das Elternhaus ermöglicht. Für solche Schüler ist Lesen ein unerfreulicher Zwang. Sie lesen, weil sie müssen, nicht weil sie wollen. Wer den Sinn des Gelesenen nicht versteht, kann nicht wirklich lesen. Lesen heißt eben auch Informations- und Sinnentnahme.

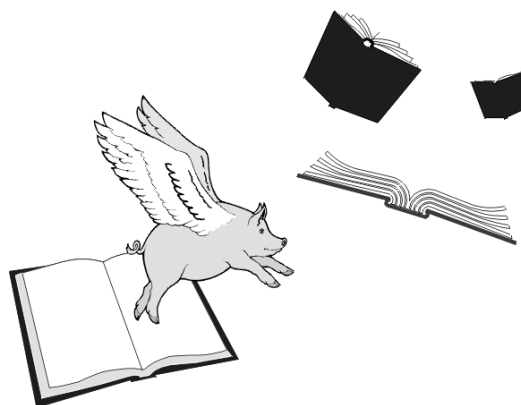
Zur Beschäftigung mit Lesetexten herauszufordern, ist daher unsere vorrangigste Aufgabe. Interesse wecken spannende oder informative Lesestücke. Die Texte sollen nicht zu lang aber intelligent und witzig sein. Vorliegende Sammlung von Lesetexten erfüllt diese Forderungen. Begeisterung wecken die kniffligen und humorvollen Richtig-Falsch-Aussagen.

Diese Art des Lesetrainings entstand aus meiner eigenen Unterrichtspraxis. Es ist inhaltlich und methodisch vielfach erprobt.

Mit vorliegendem Band des Lesetrainings mögen wieder viele Schüler an das Lesen herangeführt werden, um sich so in die Welt der Bücher vortasten zu können. Sprachliche Kompetenz öffnet dem jungen Menschen die Tür zum wirtschaftlichen Erfolg und ermöglicht ihm eine Teilhabe am kulturellen Leben. Wer nicht lesen kann, ist schlecht dran, trotz Computer und Korrekturprogramm.

Über Zuschriften von Eltern, Lehrern und Schülern freue ich mich sehr. Ich wünsche allen viel Freude und viel Erfolg!

Karin Pfeiffer



Methodische Vorschläge:

1. Sollte der Schüler die Lektionen selbständig bearbeiten, ist eine abschließende Kontrolle durch Lehrer oder Eltern notwendig. Dadurch vermitteln sich dem Kind Interesse, Wertschätzung und Zuwendung.
2. Fällt dem Schüler das Lesen sehr schwer, kann dieses Lesetraining auch als Konzentrations- und Zuhörübung dienen. Vorgehensweise:
 - Ein- oder mehrmaliges Vorlesen des Textes
 - Vorlesen der Richtig-Falsch-Aussagen und Ankreuzen durch den Erwachsenen, nach Vorgabe des Schülers.
 - gemeinsame Kontrolle und Besprechung eventueller Fehlentscheidungen.
3. Fragen beantworten: Der Schüler wiederholt die gestellte Frage mündlich. Er spricht laut und deutlich. Die Antwort erfolgt im ganzen Satz, das heißt, Teile der Frage fließen ein. Zum Beispiel: *Welche Sendung läuft bei Familie Berger im Fernsehen?*
Bei Familie Berger im Fernsehen läuft die Tagesschau.
Die Antworten erfolgen entweder mündlich oder schriftlich – oder beides.

Was ist das Besondere an diesem Lesetraining?

– Die Texte ...

... sind sehr kurz, im optisch ansprechenden Flattersatz und mit erweitertem Zeilendurchschuss.

– Die Inhalte ...

... gefallen den Schülern, weil sie pfiffig, liebenswürdig, geheimnisvoll, witzig, jedoch niemals banal sind. Die Fantasie wird angeregt, sie bekommt „Flügel“.

– Die Richtig-Falsch-Aussagen ...

... dienen nicht nur der Verständniskontrolle, sondern bilden auch Anlass für Gespräche. Über manche Sätze muss man schmunzeln. Einige reizen zum Widerspruch. Der Lehrer sollte sich deshalb auf inhaltsbezogene Diskussionen einrichten und eine gedankliche Vertiefung im Gespräch anstreben.

– Die weiterführenden Impulse ...

... lassen eine vertiefende Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema zu und fördern das ganzheitliche Lernen.

– Die Abbildungen ...

... werden als zusätzliches „Bonbon“ geschätzt. Wer gelesen und geübt hat, darf diese ausmalen oder abzeichnen.



Wie arbeitet man mit den Blättern?

1. Präparieren

Erste Möglichkeit:

Die Blätter werden kopiert und an die Schüler verteilt. Jedes Kind bearbeitet die Aufgaben still in seinem individuellen Tempo. Eile schadet!

Die Kontrolle erfolgt anhand des Lösungsblattes.

Nach der Bearbeitung werden die Zeichnungen ausgemalt.

Zweite Möglichkeit:

Eine Freiarbeits-Kartei wird eingerichtet. Dazu kopiert man jeweils die zueinander gehörende Text- und Aufgabenseite und klebt sie passend, Rücken an Rücken, sauber zusammen. Wenn ein Laminator vorhanden ist, kaschiert man die Blätter mit Folie. Zum Ankreuzen können Folienstifte verwendet werden. Die Markierungen lassen sich mühelos wieder abwaschen.

2. Methodische Anregungen

Klassenunterricht:

- derselbe Text liegt vor jedem Schüler
- stilles und anschließend lautes Lesen
- Bearbeiten der Aussagen
- Selbstkontrolle bzw. Partnerkontrolle
- Lehrerkontrolle im Klassenverband
- Bearbeiten der zusätzlichen Aufgabe
- Abschrift des Textes
- Diktat
- Aufsätze schreiben
- Zeichnen und Malen
- Nachschlagen in Lexika und Fachbüchern

Differenzierter Unterricht und Freiarbeit:

– Das Lesetraining wird in losen Blättern (Kopien) oder in einer präparierten Kartei angeboten. Das Lösungsblatt liegt in mehrfacher Ausfertigung in der Freiarbeitsecke zur Selbstkontrolle vor.

– Kurze, leichte Texte werden zur Auswahl vorgegeben, damit jedes Kind dazu eigene Richtig-Falsch-Antworten formulieren kann.